

Erfahrungen bei einer Amphibienschutzaktion im Fuldaer Land während der Laichwanderung im Frühjahr 1977

Zur Zeit der Laichwanderung im Frühjahr werden auch im Kreis Fulda alljährlich hunderte von Amphibien überfahren, die meisten an sechs bekannten Straßenabschnitten. Im Frühjahr 1977 wurde versucht, die Tiere durch Absammeln von der Straße vor dem Überfahrenwerden zu bewahren. Die Resonanz auf eine entsprechende Anregung war innerhalb des "Vereins für Naturkunde in Osthessen", aber auch bei anderen Bürgern, die recht zahlreich zu einer entsprechenden Vortragsveranstaltung des Vereins erschienen waren, erfreulich hoch. Insgesamt waren 11 Personen an 12 Tagen vom 12.3. - 27.3.77 mehr als 60 Stunden lang im Einsatz, um an insgesamt 15 Straßenabschnitten, besonders den 6 am meisten gefährdeten, die Lurche aufzusammeln und in die entsprechenden Laichgewässer zu befördern. Unterstützt wurde die Aktion durch eine vorübergehende Straßensperrung für den Verkehr an einer Hauptwanderstelle. Dennoch war das Ergebnis im Verhältnis zu dem hohen personellen und materiellen Aufwand (Fahrtkosten) unbefriedigend. Im Verlauf der Aktion wurde folgendes Gesamtergebnis ermittelt:

Erdkröte	Grasfrosch	Teichmolch	Bergmolch	Kammmolch	gesamt	
1167	30	245	201	58	1701	= lebendig u. gerettet
330	2	82	100	20	<u>534</u>	= überfahren
					2235	

Es wird deutlich, daß trotz der Schutzaktion fast 25 % des ermittelten Gesamtbestandes überfahren wurden, wobei die Verluste für Bergmolch und Kammolch mit 50 % und 33 % noch deutlich höher liegen. Diese Verluste sind aus der technischen und organisatorischen Unzulänglichkeit einer solchen Schutzaktion zu erklären. Verkehrssperrungen werden von den Autofahrern, zumal von Anliegern, häufig nicht beachtet, außerdem treten sie meist 3-4 Tage nach Wanderungsbeginn und damit viel zu spät in Kraft, wenn nämlich

bereits viele Tiere überfahren sind. Der Einsatz von Helfern konzentriert sich überwiegend auf die Zeit von 19 - 22 Uhr, die meisten später wandernden Tiere werden dann, etwa bei einem Witterungsumschwung mit warmem Regen, im Morgengrauen, Opfer des Verkehrs. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Amphibienschutzaktionen effektiver zu gestalten. Dies kann nur durch die rechtzeitige und sachgemäße Anlage von Schutzzäunen an allen gefährdeten Straßenabschnitten in Zusammenhang mit eingegrabenen Fall-eimern, die in gewissen Abständen zu leeren sind, erreicht werden.

Anschrift des Verfassers:

Christoph Bittner, Am Seeseberg 6, 6400 Fulda

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz in Nordhessen](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [2 1978](#)

Autor(en)/Author(s): Bittner Christoph

Artikel/Article: [Erfahrungen bei einer Amphibienschutzaktion im Fuldaer Land während der Laichwanderung im Frühjahr 1977 61-62](#)